

## ***KURZBERICHT ÜBER DIE KULTUR - UND KONZERTREISE DER PUCHWIESER SÄNGER 10. – 13. 7. 09 / LITAUEN***

### **„Wenn einer eine Reise tut, dann kann er etwas erzählen“.**

Dieser oft zitierte Satz, trifft gerade auf diese Reise besonders zu, denn die Eindrücke die wir bekamen, waren nicht nur die eines fremden Landes, sondern teilweise auch die einer anderen Welt!

Unsere Abholung durch den Veranstalter vom Flughafen Riga durch einen deutschsprachigen Führer und einen Taxifahrer (die uns übrigens während der gesamten Zeit begleiteten) funktionierte perfekt. Der dreistündige Transfer nach Kipuskis ließ erste Eindrücke, einer endlos scheinenden Weite mit Wald und fruchtbaren Wiesen, in uns entstehen. Je länger die Reise dauerte umso mehr gewannen wir den Eindruck, dass das einfache Leben, das bei uns vor ca. 75 Jahren die Norm war, heute noch auf dem Land Realität ist. Dieser Eindruck bestätigte sich bei der ersten Konzertreise, die uns am nächsten Tag durch einige Ortschaften im Umkreis von 30 km führte.



**KULTURZENTRUM !**

Das Bild zeigt die Puchwieser Sänger mit dem Vorstand eines Kulturvereines. Im Hintergrund das Kulturzentrum! (Die meisten Einfamilienhäuser sind in der gleichen Bauweise gebaut, aber nicht alle in der „Qualität“ des Kulturzentrums. Neben diesen barackenahnlichen Holzbauten, gibt es natürlich auch die bekannt - modernen Plattenbauten, wie sie in den 70er und 80 er Jahren im Ostblock allgemein üblich waren.)

Die Menschen waren überaus herzlich und bewirteten uns freundlich, tischten all ihre Schätze auf: Walderdbeeren, Kuchen, Lindenblutentee, Schafskäse...

Was einfaches, aber glückliches Leben bedeutet, konnten wir in diesen Tagen kennenlernen.

Nachfolgend ein Bild von der Eröffnung des Festivals!

Die einzelnen teilnehmenden Nationen wurden nach dem Einzug auf der großen Stadtbühne vorgestellt und die Hymne des jeweiligen Landes wurde während der Flaggenhissung gespielt.



Besonders erwähnenswert ist die Tatsache, dass die Volkskultur beim eigentlichen Festival am nächsten Tag auf einer hochtechnisierten Freiluftbühne von statten ging und dass hunderte Menschen, trotz teilweise starken Regens ( siehe Bild ) das Festival begeistert über 4 Stunden verfolgten. Besonders unsere vierstimmigen Jodler wurden von allen mit besonderem Applaus bedacht und die Begegnung mit Litauischen, Weisrussischen und Ukrainischen Gruppen war für uns sehr interessant.



Hier ein Teil des Zuschauerbereichs!

Begeisterung und der Freude der Zuhörerschaft wurde durch den Regen in keiner Weise beeinträchtigt.



Eine Gruppe aus Litauen / Vilnius

Dass es nach Abschluss des offiziellen Festivals gegen 22 Uhr im Umkreis einer Stadt mit 12000 Einwohnern kein einziges Gasthaus gibt, das geöffnet sein darf, spricht, so denken wir, für das Land. Davon abgesehen gab es im gesamten Stadtbereich überhaupt nur 2 Gasthäuser, eines mit annäherndem Westniveau, in dem wir auch untergebracht waren und eines von dem uns unser Führer abriet. Er meinte: „Das ist nicht gut für euch!“ Die Bemühungen des Landes sich der westlichen Welt anzunähern sind im Zentralbereich der Stadt deutlich zu sehen.



Einladung beim Bürgermeister

Alles in Allem eine Konzertreise mit Erlebnissen, die uns ganz stark in Erinnerung bleiben wird und die uns alle noch dankbarer gegenüber unserer Welt gemacht hat. Vieles von dem was veraltet erschien, hat auf uns aber den Eindruck einer glücklichen Welt gemacht, was in unserer sogenannten „zivilisierten Welt“ nicht immer so gegeben erscheint.



Freude in vielfältiger Form!

Abschließend müssen wir bemerken, dass die Organisation bestens war und die Veranstalter mit großem Engagement gearbeitet haben. Mir möchten uns auch beim Land Salzburg und den Salzburger Heimatvereinigungen / Salzburger Volkskultur herzlich für die finanzielle Unterstützung bedanken. Wir haben viele Rückmeldungen erhalten, dass unser Gesang die Menschen in Litauen besonders beeindruckt hat. Sichtbares Zeichen der freundlichen Worte und der Bewunderung, die uns im Übermaß zuteil wurden, sind eine Einladung für nächstes Jahr nach Vilnius und nach Weißrussland. Leider wird es uns schwer möglich sein dem nachzukommen. (Aber wer weiß...?)

*Die Puchwieser Sänger im September 2009*